Zur perniziösen Anämie der Pferde

Autor(en): **Wyssmann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **57 (1915)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-590368

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Beförderung der Frucht an die Aussenwelt erfolgte auch in diesem Falle in der Zeit, in welcher die Brunstperiode hätte stattfinden sollen. Am 3. Juli wäre diese fällig geworden.

Die stattgefundene Frühgeburt verleitete den Besitzer zur Annahme, die Mese sei leer. Eine im Mutterleibe zurückgebliebene zweite Frucht entwickelte sich prächtig weiter und am 14. November wurde zum Erstaunen des Besitzers ein kräftiges Kuhkalb geboren.

Zur perniziösen Anämie der Pferde.

In meiner Abhandlung hierüber in Heft 9 dieses Archivs wurden auf Seite 437 einige bei der Bestimmung des Hämoglobingehaltes des Blutes gesunder Pferde gefundene und auffallenderweise sehr wesentlich differierende Normalwerte erwähnt. So wurde angeführt, dass Meier bei 12 gesunden Pferden mit Hilfe des Hämoglobinometers von Sahli-Gowers einen Hämoglobingehalt von 95—125 %, durchschnittlich 110 %, gefunden habe, während von Wetzl und mir Normalwerte von 62—80 % festgestellt worden seien. Diese Differenz entspringt nun keineswegs etwa einer Fehlerquelle, sondern beruht auf der Anwendung verschiedener Methoden resp. Instrumente, was ich hier nachträglich noch ergänzen und berichtigen möchte. Meier benutzte das von Professor Zschokke für Pferdeblut abgeänderte, sehr zweckmässige Hämoglobinometer Sahli-Gowers und fand einen durchschnittlichen Normalgehalt von ca. 100 (nicht 110) %, während Wetzl das Hämometer von Fleischl und die Tallquist'sche Farbenskala verwendet hat. Ich selber gebrauchte das Hämometer von Sahli.

Wyssmann.